

In Murau hatte gestern Elfriede Dorfer ihren Auftritt vor Gericht, eine Einigung blieb aus. Indes ringt Neumarkt um das Hauptplatz-Projekt.

Von Sarah Ruckhofer

Verhärtete Fronten gestern am Bezirksgericht Murau: Verhandelt wurde die gerichtliche Vertragsauflösung des zwischen „AuKa Immo GmbH“ und SOS Tier-Murau geschlossenen Mietvertrages. Wie berichtet weigert sich Tierschützerin Elfriede Dorfer, ihr Geschäftslokal am Neumarkter Hauptplatz aufzugeben. In das Haus soll eine Bank einziehen, was wiederum den Weg für eine Vergrößerung der Apotheke freimachen würde.

**Begründet wurde** die Kündigung von den Vermietern unter anderem mit „Müll“ im Geschäft. Dieser Punkt sorgte für Diskussionen: „Es ist eine grenzwertige Behauptung zu sagen, es werde überwiegend Müll verkauft“, zitierte Richter Heinz Markus Kolland aus dem Akt. Reinhard Traumüller, Rechtsbeistand von „AuKa“-Gesellschafter Werner Kampl, schwächte ab: „Ich kann nicht beurteilen, welche Waren noch verwertbar sind.“ Rund um die Frage, ob Dorfer den Gehsteig vor ihrem Geschäftslokal nutzen darf, entbrannte eine heftige Diskussion zwischen Dor-

# Rechtsstreit um Tierschützerin



**Weichen von 50.000-Euro-Forderung nicht ab: Elfriede Dorfer und Anwalt Armin Sparrer**  
HASELMANN (2)

fers Anwalt Armin Sparrer und Kampl – so heftig, dass der Richter einschritt: „In meinem Saal wird höflich geblieben.“ Der Gehsteig kann übrigens ohnehin nicht mehr genützt werden: Anfang der Woche wurde das komplette Haus eingerüstet. „Eine Schikane“, vermutet Dorfer. Sie hat indes eine Belohnung von 2000 Euro ausgesetzt für Hinweise auf die Vandalen, die ihr Geschäft attackierten.

Schließlich wird die Verhand-

lung für einen Lokalaugenschein Ende April vertagt, dort sollen auch weitere Zeugen einvernommen werden. Bis dahin sollen Gespräche zur Beilegung des Streits stattfinden. Traumüller: „Es geht uns nicht darum, den Tierschutz zu verhindern“, nur die Forderung von Dorfer, 50.000 Euro für den Auszug, sei überzogen. Genau daran hält Dorfer aber eisern fest. Der Richter unterbricht schließlich: „Wir sind uns einig,

dass alle für den Tierschutz sind, aber sonst wird's heute keine Einigung geben.“

Indes soll in Neumarkt die Gemeinde auf der Suche nach einer Lösung sein, damit Apotheke und Bank nicht den Ortskern verlassen. Das sei allerdings ohnehin unwahrscheinlich, verrät ein Insider: So soll ein zweiter Apotheker erpicht sein, im Falle eines Umzugs die jetzige Apotheke zu übernehmen.

## KOMMENTAR



Von Sarah Ruckhofer  
sarah.ruckhofer@kleinezeitung.at

## Keine Lösung in Sicht

Es scheint, als habe sich ganz Neumarkt im Streit um Tierschützerin Elfriede Dorfer entzweit. Zwar betonten die Streitparteien gestern, auf eine außergerichtliche Lösung hinzuwirken – ob das in nächster Zeit realistisch ist, darf allerdings bezweifelt werden. Schließlich ist es nicht nur das laufende Verfahren, das Dorfer und die „AuKa GmbH“ trennt. Im Mai hat die Tierschützerin erneut einen Gerichtstermin, diesmal wegen angeblicher Verleumdung gegen die Gesellschafter der Immobilienfirma. Zugleich hat Dorfer gegen beide Strafanzeige gestellt, vermutet sie als Drahtzieher hinter Angriffen auf ihr Geschäft. Eine friedliche Lösung scheint weit entfernt.

Das ist schade, denn von den Streitigkeiten profitiert niemand. Nicht Dorfer, die die Angelegenheit sichtlich mitnimmt. Nicht die Immobilienfirma, und schon gar nicht die Gemeinde Neumarkt. Letztlich wird die Entscheidung des Gerichts ausschlaggebend sein, wie es für Neumarkt weitergeht.